

Herrn Vorsitzender Jürgen Hardt  
Herrn Vorsitzender Dirk Jaschinsky  
Herrn Oberbürgermeister Peter Jung

Es informiert Sie UrsulaAlbel  
Anschrift Rathaus Barmen  
42275 Wuppertal  
Telefon (0202) 563 6677  
Fax (0202)  
E-Mail ratsfraktion@pds-wuppertal.de  
Datum 06.07.2006  
**Drucks. Nr. VO/0704/06**  
öffentlich

**Antrag**

---

Zur Sitzung am	Gremium
<b>16.08.2006</b>	<b>Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Stadtmarketing</b>
<b>23.08.2006</b>	<b>Ausschuss für Verkehr</b>
<b>06.09.2006</b>	<b>Hauptausschuss</b>
<b>11.09.2006</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>

---

**Senkung der Sondernutzungsgebühren für die Außengastronomie**  
**Antrag der Ratsfraktion der LINKSPARTEI.PDS vom 06. Juli 2006**

Sehr geehrte Herren Ausschussvorsitzende,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat möge beschließen:

Die Sondernutzungsgebühren für die Außengastronomie sind für BetreiberInnen von gastronomischen Betrieben, die keiner Kette angehören, zu halbieren.  
Die Satzung über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzung an öffentlichen Straßen in der Stadt Wuppertal – Sondernutzungssatzung – in der Anlage für Gebühren ist im § 14 Abs. 1 entsprechend zu ändern.

**Begründung:**

In Wuppertal sind diese Gebühren deutlich höher als in den umliegenden Städten. Sie betragen z.B. in 1a-Lage 9,70 € pro m<sup>2</sup>, Köln berechnet 5,75 und Düsseldorf 6,65 € pro m<sup>2</sup>.

Auch wenn die Anzahl der Gastronomiebetriebe stabil ist, so ist der häufige Besitzerwechsel an manchen Standorten nicht unbedenklich.

Die Senkung der Sondernutzungsgebühren würde die GastronomInnen entlasten, die schon mit steigenden Personal- und Betriebskosten sowie geringerem Konsum- und Ausgehverhalten der Gäste konfrontiert werden.

Die Senkung würde einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der belebten Innenstädte leisten: Straßencafès könnten erhalten bleiben und weitere GastwirtInnen würden sich entschließen, in den Sommermonaten auch Tische und Stühle vor die Tür zu stellen. Das beeinflusst das Stadtbild positiv.

Auf die Stadt kämen keine zusätzlichen Kosten zu.

Ein Einnahmeverlust ist nicht zu erwarten, denn die zusätzliche Nutzung der Außenflächen durch weitere GastronomInnen kann den Einnahmerrückgang durch niedrigere Gebühren pro Quadratmeter kompensieren.

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth August  
Stadtverordnete

Elke von der Beeck  
Stadtverordnete

Gerd-Peter Zielezinski  
Stadtverordneter